

	Ber. nach BREZINA.	Gemessen.	Grenzwerthe.
c : n . . . . .	117° 45' 7"	117° 45'	117° 35'
n : n'' . . . . .	124° 29' 46"	124° 36'	
c : p . . . . .	108° 20' 2"	108° 37'	108° 10'
p : p . . . . .	143° 19' 56"	143° 24'	143° 16'
c : s . . . . .	134° 49' 52"	134° 41'	134° 40'
s : p . . . . .	153° 20' 10"	153° 32'	153° 24'

c gewinnt hier oft eine bedeutende Ausdehnung, näpfchenartige Vertiefung ist häufig. s wird grösser als p, n hat wechselnde Dimensionen, sinkt aber nie zur Facette herab. Nach der b-Axe häufig säulenförmige Individuen. Bleiglanzführende Stufen enthalten nur die dritte Generation auf- und eingewachsen. Als Begleitmineral nennt JONAS Kalkspath in Rhomboëdern; auf den neuen Stufen hat der Verfasser kohlen sauren Kalk nur als Aragonit beobachtet und zwar tafelförmige Zwillinge nach dem Herrengrunder Typus. Der Prismenwinkel wurde mit 116° 8' gefunden, der theoretische Werth ist 116° 16'. Sonst wurde noch farbloser, grobblättriger Gyps beobachtet.

F. Berwerth.

**H. Baron von Foullon:** Über rosenrothen Calcit von Deutsch-Altenburg. (Verhandl. der geolog. Reichsanst. Wien 1885. Bd. XIX. p. 148.)

Dieses Vorkommen wurde in einer Kluft in dem Dolomit-Steinbruche am Kirchberge in Deutsch-Altenburg angebrochen. Die die Kluftflächen überkleidende Calcitmasse erreicht eine Mächtigkeit von 10 cm. und hat selbe ein grobkrySTALLINISCHES, mitunter krummschaliges Gefüge. An der Innenseite ragen bis 3 cm. hohe Rhomboëderspitzen hervor, die Sammelindividuen darstellen. Kleine aufsitzende Rhomboëder ergaben einen Kantenwinkel von 199° 5', entsprechend  $-2R(02\bar{1})$ , welchem auch die Krystallstöcke angehören. Beim Erhitzen verschwindet die rosenrothe Färbung. Auf der genannten Kluft erscheinen noch tropfsteinartige Gebilde und Schwefelkies, der fast durchwegs in Brauneisen umgewandelt ist und ebenfalls in stalaktitischen Röhrcn, Zäpfchen, vorhangartigen und ähnlichen Gebilden mit kleintraubiger Oberfläche erscheint. Um die Kiesstalaktiten gelagerte Calcitmassen sind farblos oder schwach bräunlich gefärbt und grosse Spitzen zeigen das Rhomboëder  $-\frac{1}{2}R(01\bar{1}2)$ . F. Berwerth.

**H. Baron von Foullon:** Calcit auf Kohle aus dem Münzenberger Bergbau bei Leoben. (Verhandl. der geolog. Reichsanst. Wien 1885. Bd. XIX. p. 149.)

An einer Verdruckstelle auf dem III. Mittellauf des obgenannten Bergbaues, wo Kohle, Liegend- und Hangendschiefer vermengt waren, fanden sich die Kluftwände mit farblosem Calcit überzogen. Die Calcitindividuen stehen alle parallel, mit der aufrechten Axe senkrecht auf der Unterlage und sind gegen den freien Innenraum von gestreiften Rhomboëdern begrenzt. Deren Kantenwinkel wurde mit 115° 15' gefunden. Das

Rhomboëder dürfte also  $-\frac{1}{2}R$  (0445) entsprechen. An  $-\frac{1}{2}R$  schliesst sich ein sehr steiles Rhomboëder, das nicht bestimmbar ist. Ausser diesen Krystallen fanden sich auf der Oberfläche des Kohlenstückes, theils einzelne Individuen, theils in Gruppen, farblose Kryställchen von 1 mm. Länge bei wenigen Zehnteln der Dicke. Die dünnen fast nadelförmigen Kryställchen werden begrenzt von  $-16R$  (0.16.16.1), die selten beobachtete Form ist weit vorherrschend, daran schliesst sich  $-2R$  (0221), endlich winzig klein wahrscheinlich  $-\frac{1}{2}R$  (0112). Zwischen  $-2R$  und  $-16R$  schiebt sich ein Skalenoëder ein, dessen Flächen mikroskopisch klein und gestreift sind. In stufenförmiger Wiederholung erscheint diese Form auf den Combinationskanten der jeweiligen obern und untern Flächen von  $-16R$ , diese vollständig abstumpfend, so dass man an die Anwesenheit des Prisma denkt. Von dem auftretenden Skalenoëder war nur ein Winkel messbar und steht der Werth desselben zwischen denen für  $R\frac{1}{3}$  (17.9.26.8) und  $R\frac{1}{3}$  (14.8.22.6), nähert sich den letztern aber weit mehr.

Die Winkelwerthe (und zwar der Normalenwinkel) sind:

	Ber. nach IRBY:	Gemessen: Mittel
Kante von $-\frac{1}{2}R$ . . . . .	101° 7' 10"	101° 3'
		Krystall I.
$-2R : +16R$ . . . . .	23 15 12	23° 15'
$-2R : +16R$ . . . . .	23 15 12	23 17
$-2R : +16R$ . . . . .	23 15 12	23 18
$-2R : +16R$ . . . . .	23 15 12	23 27
$-2R : +16R$ . . . . .	23 15 12	23 35
		Krystall II.
$-2R : +16R$ . . . . .	23 15 12	23° 30'
$-2R : +16R$ . . . . .	23 15 12	23 43
		Krystall III.
$-2R : +16R$ . . . . .	23 15 12	23° 11'
		im Mittel
$-2R : +16R$ . . . . .	23 15 12	23° 24' 50"
		Krystall I.
Spaltungsrhomboëder : $-2R$ . . . . .	72 16 9	72° 36'
		Krystall III.
$-2R$ . . . . .	72 16 9	72° 11'
		Krystall I.
Spaltungsrhomboëder : $-10R$ . . . . .	49 0 57	49° 48'
		Krystall III.
$-10R$ . . . . .	49 0 57	49° 48'
$-2R : -\frac{1}{2}R$ . . . . .	36 52 3	35°
Stumpfe Kante des Skalenoëder $R\frac{1}{3}$	40 4 6	39° 8'

Hieran knüpft der Verfasser eine kurze Besprechung der Differenzen zwischen den gemessenen und berechneten Winkeln, wie sie sich aus der Beschaffenheit der Flächen ergeben.

F. Berwerth.